

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
24. August 2016	17.00 Uhr	19.15 Uhr	Aula der Wilhelm-Focke-Oberschule

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Nina Hankiewicz-Brandes, Catharina Hanke, Hansjörn Hintmann, Manfred Steglich

GÄSTE : - Susanne Helm (WFO, stellv. Schulleiterin)
- Birte Huckfeldt (GS Marie-Curie-Schule, Schulleiterin)
- Gudrun Stuck (GS Philipp-Reis-Straße, Schulleiterin)
- Jürgen Koopmann (OS Ronzelenstraße, Schulleiter)
- Carola Sperling (Kita Vorstraße, Leiterin)
- Miriam Hermsen (Manfred-Hermsen-Stiftung)
- Larisa Kravcova (Manfred-Hermsen-Stiftung)
- Dirk Eichner (Beirat)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2016
3. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten
4. Vorstellung des Projektes „Kinderwald“
5. Sanierungsbedarf an Schulen und Kitas
6. Reinigungsbedarf an Schulen und Kitas
7. Mitteilungen der Ausschusssprecherin
 - Schulwegsicherung
8. Berichte des Amtes
 - Sachstand zu Instandsetzungen der Turnhallen Curiestraße und Grazer Straße
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 17.08.2016 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste. Sie dankt Frau Helm, dass die Aula der Wilhelm-Focke-Oberschule für die Sitzung zur Verfügung gestellt wurde.

Frau Helm begrüßt die Anwesenden ebenfalls und teilt mit, dass sie nicht die gesamte Sitzung teilnehmen könne. Aus diesem Grund weist sie schon an dieser Stelle auf den Bretterzaun vor dem Hauptgebäude hin, welcher zum Schutz vor herabfallenden Fassadenteilen aufgestellt wurde. Am 23.08.2016 habe eine erste Begehung des Hauses durch Architekten stattgefunden. Die weitere Planung zur Schulsanierung werde voraussichtlich im September 2016 vorgelegt. Weiterhin weist sie auf die Schäden an der Auladecke hin.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Tagesordnung ohne Änderungen. **(einstimmig)**

Zu TOP 2: Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 13.06.2016

Herr Hintmann wiederholt sein Anliegen, das Thema „Inklusion“ in einer der kommenden Sitzungen aufzugreifen.

Die Ausschusssprecherin erklärt sich einverstanden.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 13.06.2016 ohne Änderungen. **(einstimmig)**

Zu TOP 3: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten ./.

Zu TOP 4: Vorstellung des Projektes „Kinderwald“

Frau Hermsen stellt das Projekt Kinderwald anhand einer Power Point Präsentation vor. Sie geht auf die Gründung der Manfred-Hermsen-Stiftung im Jahr 2001 ein. Erklärte Ziele bestünden im Umweltschutz, der Schaffung von Lebensräumen und dem Klimaschutz. Kinder sollen in Kontakt mit der Natur – insbesondere mit Pflanzen – gebracht werden. Außerdem wolle man Räume gestalten, die der Naherholung dienen.

Das Projekt „Kinderwald“ diene einer langfristigen Bindung von Kindern, die ihre Bäume wachsen sehen. Alle Gesellschaftsschichten seien angesprochen, Respekt gegenüber der Umwelt zu lernen, soziale, psychische und motorische Fähigkeiten auszubauen. Projektbeginn war im Jahr 2012 in Zusammenarbeit mit dem Umweltbetrieb Bremen. Neben dem Projekt des Baumpflanzens werde Umweltbildung begleitend durchgeführt. An dieser Stelle sei es auch zu einer Zusammenarbeit mit der Marie-Curie-Grundschule und der Wilhelm-Focke-Oberschule gekommen.

Frau Hermsen lädt den Beirat ein, selbst einen Baum zu pflanzen. Dieser Vorschlag findet allgemeines Wohlwollen und Zustimmung.

Kinder lebten in der Projektarbeit auf und auch die Ferienfreizeiten seien gut angenommen.

Frau Hermsen betont die Planung zukünftiger Projekte als da wären eine Regenschutzhütte, welche als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt werden könnte, der Bau von Insektenhotels oder einer Trockenmauer.

Frau Hankiewicz-Brandes möchte wissen, weshalb das Projekt im Fachausschuss vorgestellt wird und wie sich die Stiftung finanziere.

Frau Hermsen führt aus, dass sogar Menschen aus der engsten Nachbarschaft das Projekt nicht kannten. Deshalb würden sie mit ihren Familien in die Pflege des Geländes und der neugepflanzten Bäume mit einbezogen. Die Präsentation wurde von der Ortsamtsleiterin angeregt, nachdem sie über die Kamtschatka-Ausstellung im Ortsamt vom Projekt und den Kooperationen mit den hiesigen Schulen erfahren habe.

Die Finanzierung laufe über Stiftungskapital, welches aus einer Firma komme und projektbezogenen Spendern/Sponsoren. Das Angebot sei für Schulen und Kitas kostenlos. Baumspenden seien immer möglich. Wichtig sei lediglich, dass die Kinder auch bei ihnen ankämen.

Herr Behrendt äußert sich positiv zum Projekt und wäre mit einem Besuch des Beirates einverstanden. Er möchte von den Schulleitungen wissen, ob die Projektarbeit im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts stattfinde.

Frau Huckfeldt erklärt, dass Umwelterziehung im Bildungsrahmenplan verankert sei. Ihre Schule fing mit zwei Klassen an, die als Multiplikatoren wirkten. Mittlerweile gingen 7., 8. Und 9. Klassen zum Kinderwald. Sie berichtet von Ausflügen in den Jahren 2015/2016.

Frau Helm berichtet, dass die Wilhelm-Focke-Oberschule jedes Jahr eine dreitägige Fortbildung mit Kollegen mache und die Informationen weitergebe. Das Projekt Kinderwald sei ins Curriculum aufgenommen. Perspektivisch wolle man als Schule die Bindung zwischen Natur und Kindern zu stärken.

Frau Hanke könne sich das Projekt auch mit älteren Kindern und Jugendlichen vorstellen. Sie wünsche sich eine Ausweitung auf alle Oberschulen im Stadtteil, das Jugendhaus Horn-Lehe, die Kirchengemeinden oder die Einrichtungen für Flüchtlinge.

Eine Bürgerin möchte wissen, ob auch eine engere Kooperation mit Kitas angestrebt werde. Frau Hermsen erklärt, dass die Kinder in der Regel zu klein seien und sich der Bereich Umweltbildung speziell an Schülerinnen und Schüler richte.

Die Vorsitzende dankt den Referentinnen und weist auf die Ausstellung im Ortsamt „Bremen-Kamtschatka und zurück“ hin.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**Zu TOP 5 und 6: Sanierungsbedarf an Schulen und Kitas
Reinigungsbedarf an Schulen und Kitas**

Herr Koopmann berichtet zur Oberschule an der Ronzelenstraße, dass Rauchmelder angebracht werden sollen. Zum Gebäude selbst stelle er fest, dass es bis vor wenigen Jahren einfacher war, in Zusammenarbeit mit der BRAS und Geldern „Schöne Schule“, Verschönerungsmaßnahmen am und um das Gebäude durchzuführen. Nachdem die Handwerkskammer wegen Wettbewerbsverzerrung geklagt hatte, wurde das Projekt eingestellt. Während der Sommerferien gab es einen Wassereinbruch, welcher zu Geruchsbelästigung im Verwaltungstrakt führte. Es wurden Bohrungen durchgeführt, um das Ausmaß des Schadens einschätzen zu können. Außerdem stünden Umbaumaßnahmen an, mit denen einige Klassenräume vergrößert werden. Dafür müssten voraussichtlich Differenzierungsräume weichen. Die Reinigung in der Schule sei vertraglich geregelt. Der Hausmeister wäre für die Qualitätskontrolle zuständig. Die Klassenräume würden alle zwei Tage gesäubert. Wünschenswert wäre das Aufstellen eines Glascontainers. Eine Grundreinigung der Turnhalle erfolge nur auf besonderen Antrag.

Frau Huckfeldt führt zur Marie-Curie-Grundschule aus, dass sie um eine kleine Sanierung an und um die Waschbecken in 12 Klassenräumen gebeten habe. Dabei sei sie davon ausgegangen, dass hinter den Waschbecken Fliesen angebracht würden, anstatt nur zu streichen. Darüber hinaus habe sie vor zwei Jahren einige Fachräume zur Sanierung über den Hausmeister angemeldet. Es wurden Kostenvoranschläge angefordert. Hinsichtlich der Grundreinigung nehme sie wahr, dass das Reinigungspersonal häufig wechsele und eine Verständigung auf Deutsch kaum noch möglich sei. Fenster wurden nach zwei Jahren gereinigt. Dabei wurden die Rahmen und die Fensterbänke ausgespart. Der Staub sammle sich von mehreren Jahren auf den Schränken und Gardinen wurden etwa 10 Jahre nicht mehr gereinigt.

Frau Helm schließt sich der Vorrednerin an und betont, dass es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit Eltern wegen der Reinigung der Tische komme, die von den Schülern in Eigenregie durchzuführen sei. Außerdem wünsche sie sich warmes Wasser auf den Lehrertoiletten. Hinsichtlich der Mängel am Gebäude erklärt sie weiter, dass eine Besichtigung durch Immobilien Bremen stattgefunden habe. Die Ergebnisse sollen der Schule im September mitgeteilt werden.

Frau Stuck führt aus, dass „schicke Schulen“ eher ausgewählt werden als sanierungsbedürftige. Der erste Eindruck sei dabei entscheidend. An der Grundschule Philipp-Reis-Straße fand vor 10 Jahren eine Schulsanierung statt. Soweit sei alles mit

kleineren Ausnahmen in Ordnung. Lediglich auf dem Pausenhof würden Baumwurzeln durch das Anheben von Steinplatten für Stolperfallen sorgen. Im Innenbereich sei alles gut. Die neue Ausgabeküche sei fertig gestellt. Lediglich die Bestuhlung der Aula sei noch nicht abgeschlossen.

Frau Sperling teilt mit, dass das Haus der Kita Curiestraße 1978/1979 erbaut wurde und im Halbtagsbetrieb startete. Nach dieser langen Zeit seien die Abwasserkanäle marode und verursachten in den sanitären Bereichen trotz regelmäßiger Reinigung unangenehmen Geruch. Das Gebäude wäre energetisch noch auf dem alten Stand. Bei Starkregen bildeten sich Pfützen im Außenbereich, dessen Wasser nicht abfließe. Außerdem werde das Außengelände am Abend oder am Wochenende gern von Jugendlichen genutzt. Müll, Dreck und Scherben müssten zum Wochenbeginn erst einmal entsorgt werden, bevor Kinder spielen dürften. Insofern wäre zu überlegen, den Reinigungsschlüssel im Außenbereich bei einer Öffnung des Geländes für den Stadtteil zu erhöhen.

Aktuell befänden sich 118 Kinder in Betreuung. Die Einrichtung hält ein Ganztagsangebot vor. Ein Raum des Hauses steht dem Elternverein Schnullerbacke zur Verfügung. In der für 80 Personen ausgelegten Küche werde für 130 Personen gekocht. Der Platz sei sehr beengt. Es gibt keine Differenzierungsräume. Teilweise sitzen Kinder zum Mittagessen im Foyer. Für 4.Quartalskinder stünden keine Wickelmöglichkeiten zur Verfügung. Politisch wünsche sich die Kita-Leitung, dass ein erhöhter Betreuungs- und Hygienebedarf für diese Kinder anerkannt werde. Aufgrund der 95-prozentigen Auslastung über das gesamte Jahr sei es unmöglich, eine Grundreinigung im gesamten Haus durchzuführen.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern verlaufe gut. Für das Streichen des Foyers konnte sogar die Sparkasse Bremen als Unterstützung gewonnen werden.

Frau Hanke fasst die Forderungen der Kita Vorstraße zusammen und bittet den Ausschuss um Beschlussfassung, dass die sanitären Anlagen instand gesetzt, ausreichend Wickel- und Schlafmöglichkeiten für 4.Quartalskinder geschaffen und die Stunden für Reinigungskräfte aufgestockt werden. Sie befürchte Entwicklungsstörungen der Kinder, wenn ausreichend Platz und Rückzugsmöglichkeiten fehlten.

Herr Behrendt, Frau Hankiewicz-Brandes und Herr Steglich können sich der Forderung anschließen. Sie betonen, dass es einen Sanierungsstau an Bremer Kitas und Schulen gibt.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe fordert die Senatorin für Kinder und Bildung federführend in Zusammenarbeit mit Immobilien Bremen auf:

1. die Abwasserkanäle und die sanitären Einrichtungen der Kita Vorstraße zu sanieren.
2. ausreichend Wickel- und Schlafmöglichkeiten für die in den Elementarbereich wechselnden 4.Quartalskinder bereit zu stellen.
3. die Stunden für Reinigungskräfte aufzustocken. **(einstimmig)**

Die Vorsitzende ergänzt aus einem Gespräch mit der Kita-Leitung Curiestraße, dass es nicht immer Personalersatz bei Krankheitsausfällen gebe. Im Personalschlüssel finde die Ganztagsbetreuung keine Berücksichtigung. Mit Ausnahme einer vierwöchigen Schließzeit ist die Kita immer belegt. Die Räume verdreckten zunehmend und Eltern beschwerten sich häufiger. Aus Sicht der Mitarbeiterinnen sei nicht zuzumuten, dass weder Differenzierungsräume noch ein Personalraum zur Verfügung stünden. Mitarbeiterbesprechungen fänden auf Kinderstühlen statt. Außerdem seien lediglich zwei Toiletten für 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gäste vorhanden.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Nach den anfänglichen Ausführungen von Frau Helm, die aufgrund einer vorangegangenen kurzen Ortsbesichtigung nachzuvollziehen waren, verständigten sich die Ausschussmitglieder einvernehmlich darüber, die seitens der Behörde in Aussicht gestellte und dringend notwendige Sanierung der betroffenen Gebäudeteile und des Schulhofs an der Wilhelm-Focke-Oberschule zu unterstützen und zu begleiten, um so den Planungs- und Umsetzungsprozess des Sanierungsvorhabens zu beschleunigen.

Zu TOP 7: Mitteilungen der Ausschusssprecherin

Frau Hanke erklärt, dass im Rahmen der Schulwegsicherung die Markierungen „Gelbe Füße“ an der Ronzelenstraße/Otto-Suhling-Weg sowie Carl-Zeiss-Straße/Voltastraße umgesetzt wurden.

Zu TOP 8: Berichte des Amtes

Die Vorsitzende gibt den Sachstand zu Instandsetzungen der Turnhallen Curiestraße und Grazer Straße entsprechend der Mail von Immobilien Bremen (24.08.2016) wieder.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Herr Koopmann lädt die Mitglieder des Fachausschusses am 30.09.2016 zur Einweihung der neuen Spielgeräte, die mit Unterstützung des Beirates angeschafft wurden, ein.

Inga Köstner

- Vorsitz + Protokollführung -

Catharina Hanke

- Ausschusssprecherin -